

Sonstiges/Anmerkung/Anfrage
Oder wollen Sie selbst einen Beitrag bringen?

.....
.....
.....
.....

Teilnehmer-Anmeldung

5. Philosophischer Samstag – 22. Februar 2020

Philosophische Praxis · Dr. Stöhr

Parkstr. 10 · 18057 Rostock o. Fax 0381 - 44 44 260

Name, Vorname

Straße, Ort

Tel./e-mail

Datum, Unterschrift



Hans-Jürgen Stöhr, Dr. phil. habil.

Rostocker Philosophische Praxis

Parkstr. 10 · 18057 Rostock

Tel.: 0381 – 44 44 103 · Fax: 0381 – 44 44 260

www.gescheit-es.de · info@gescheit-es.de

* * *

Philosophieren am Samstag

Das Kaffeehaus

Lange Str. 10 · 18055 Rostock

Beginn 14.00 Uhr · Ende ca. 17.00 Uhr

Um Anmeldung bis zum 20. Februar 2020
wird gebeten.

Teilnehmergebühr 10 €



Philosophische Praxis

Denken anstoßen – Anstößiges denken



Alt werden? – ja!
Alt sein? – nein!

Ist das ein zutiefst
menschliches Dilemma?

Ethisch-moralisch nachgefragt!

Philosophischer Samstag
22. Februar 2020
14 Uhr ■ Das Kaffeehaus

Mensch sein! – von Natur aus philosophisch!

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern
es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben
und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne
der uns beschützt und der uns hilft zu leben
wir wollen heiter Raum um Raum durchschreiten
an keinem wie an einer Heimat hängen
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen
er will Stuf' um Stuf' uns heben, weiten
kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen
nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegenschenden
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...

Wohlan denn, Herz,
nimm Abschied und gesunde.

Hermann Hesse, (1877– 1962)
aus: Das Glasperlenspiel (1943)

Wir sind uns des Älterwerdens bewusst. Wir erleben unsere Lebenszyklen als Phasen unseres Lebens und einen damit einhergehenden Wandel unseres Ichs. Wir wissen auch um unser Lebensende. Dennoch tragen wir etwas in uns, das uns von einer Unsterblichkeit träumen lässt.

Unser Menschenverstand löst dieses Dilemma nicht auf. Im Gegenteil – es wird mehr denn je genährt durch uns selbst, durch Glaube, Hoffnung, Wissenschaft und medizintechnischen Fortschritt.

Die gestiegene Lebenserwartung durch verbesserte Lebensbedingungen und unser eigenes Hinzutun an gesunder Lebensweise lässt verstärkt den Gedanken zu, dass sich unser Altsein immer mehr hinausschieben lässt. – Und wir werden auch immer älter! Mehr noch: Wir liebäugeln mit dem Methusalem-Gen. Die Alter(n)sforschung ist diesem „Gen“ auf der Spur. Es wird Forschung an Tieren betrieben, die überdurchschnittlich alt werden wie z. B. der Nacktmull, um gewonnene Erkenntnisse auf den Menschen übertragen zu können.

Ziel des Diskurses ist es,

- dem Altwerden und Altsein philosophisch, insbesondere ethisch-moralisch näher zu kommen,
- Psychologie und Alter(n)swissenschaften zum Altwerden und Altsein zu befragen,

- das Selbstverständnis zum o. g. Thema im gemeinsamen Diskurs zu artikulieren und
- Anregungen für die eigene Lebens-/Alter(n)s-maxime zu finden.

Als Schwerpunkte für einen Diskurs sind vorstellbar:

- Begriffsklärung und Verständnisentwicklung
- der philosophische Wert des Diskurses über dieses Thema
- Altwerden und Altsein in unserem Lebensalltag
- Altern und das Lebensende

Für den Diskurs werden folgende Fragestellungen vorgeschlagen:

- Welche ethisch-moralischen Fragestellungen verbergen sich hinter diesem Dilemma?
- Was heißt Alter und Altern?
- Braucht Altern ein besonderes menschliches, bewusstes Sein?
- Fordert das Alter(n) in unserer heutigen Lebenswelt eine neuartige Philosophie und Psychologie des Altwerdens und -seins?
- Sind Altwerden (Altsein) und Jungbleiben (im Alter) unüberwindbar und deshalb ein Zerrbild menschlicher Alter(n)slebenswirklichkeit?

Der Philosophische Samstag ist ein freimütiger Austausch von Gedanken zum Thema, zu dem jeder – und das ist gewünscht – auch *seinen* eigenen Beitrag zum Diskurs einbringen kann.